

# Wedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches  
Tagblatt Deutschwestungarns

Schriftleitung: Oedenburg, Döckpl. 50, Fernspr. 28  
Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr.  
Zuschriften sind stets an die Schriftleitung und nicht  
an einzelne Personen derselben zu richten. Dringliche  
Meldungen sind uns telephonisch zu übermitteln.

Verwaltung: Oedenburg, Döckpl. 50, Fernsprecher 10.  
Anzeigen und Abonnements werden in unserer Ver-  
waltung, Döckpl. 50, und in unserem Stadtlökal,  
Grabenrunde 72, angenommen. Schluß der Anzeigen-  
annahme 12 Uhr mittags, am Samstag 11 Uhr vorm.

Einzelnummer

1 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag pünktlich um 1/5 Uhr nachmittags zur Ausgabe.  
Bezugspreise: Monatlich 20 K, 1/2jährlich 60 K, 1/4jährlich 120 K, ganzjährig 240 K frei ins Haus zugestellt.

Einzelnummer

1 K

Nr. 178.

Freitag, den 6. August 1920.

52. Jahrgang.

## Mehr Gerechtigkeit!

Oedenburg, 6. August.

Bei Zusammenstellung des amtlichen Saatensstandsberichtes ist die oberste Behörde am Ende doch auf die ehrlichen Angaben der einzelnen Produzenten angewiesen. Die Zwischenstellen des Verwaltungsapparates können die Einzelangaben wegen Mangel an Personal und Zeit nur in den verdächtigen Fällen überprüfen. Schätzungen, welche sich auf ein größeres Gebiet ausdehnen, sind ebenfalls ein ganz ungeeignetes Kontrollmittel, auch wenn mit der größten Präzision vorgegangen wird. Nur auf diese Weise ist das Zustandekommen der niederliegenden Daten des jüngst veröffentlichten amtlichen Saatensstandsberichtes zu erklären. Da zeigt sich aber dann eine gar arge Differenz in der Glaubwürdigkeit der Einzelangaben je nach dem Gebiete des Landes. Schon gestern haben wir als sehr sonderbar hervor, daß der Durchschnittsertrag der Weizenente nur mit 5-8 Meterzentner für das Katastralgoch beziffert erscheint. Wir hoffen, daß es sich hierbei um einen Druckfehler handelt, da der langjährige Weizenetragsdurchschnitt Ungarns 13 Meterzentner, also erheblich mehr, als das Doppelte jener ganz ungläublich niedrigen Angabe von neuer beträgt. Am ehrlichsten scheinen die Landwirte vom Komitate Oedenburg angemeldet zu haben. Fast zu ehrlich. Gerade in diesem Komitate wird nämlich der gute Durchschnittsertrag des flachen östlichen Teiles durch den stets bedeutend minderen Durchschnittsertrag in der westlichen, weniger geeigneten Hälfte stark reduziert, so daß der normale Landesdurchschnitt von 13 Meterzentner pro Katastralgoch hier wohl niemals überschritten wurde. Trotzdem führt der Bericht unser Komitat an erster Stelle mit 10 Meterzentner pro Katastralgoch an. Wie unglaublich unvollständig dann die Angaben der Landwirte jener Komitate sein, die früher einen weit höheren Ertrag, als 13 Meterzentner pro Goch aufwiesen und heute weit hinter dem Komitate Oedenburg zurückgeblieben sind! Baranya gibt nur 7,8, Tolna nur 7,1, Somogy nur 7 Meterzentner pro Katastralgoch an und diese Komitate standen früher immer an der Spitze des Bodenertrages. Hoffentlich bemerkt auch die Regierung dieses Mißverhältnis und ordnet eine Revision der Angaben an. Wäre es ja eine nie wieder gutzumachende Ungerechtigkeit, wenn der vorliegende Saatensstandsbericht am Ende gar als Grundlage der Getreideabgabequote pro Goch dienen sollte! Die Stichhaltigkeit dieses Berichtes wäre auch deswegen unbedingt zu überprüfen, damit in Fällen, wo sich ein erheblicher Rückgang des Einheitsertrages tatsächlich ergeben sollte, sofort mit allen Mitteln die Ursachen dieser für Ungarn katastrophalen Erscheinung festgestellt und augenblicklich behoben werden. Es wäre zu traurig, wenn unser Agrarland plötzlich unter allen europäischen Staaten fast in die letzte Stelle rücken sollte. Ist doch unser Weizen — unser Gold, welches das Ausland zum erhöhten Friedenwert gerne statt Goldkronen in Zahlung für die uns unentbehrlichen Auslandsprodukte der Leicht- und Schwerindustrie annehmen wird.

Während bei uns ein so niederschlagendes Resultat zutage tritt, hat nach Berichten der Schweizer Zeitungen Frankreich einen Ertrag, der den normalen Ein-

## Revision der Friedensverträge?

### Russische Bedingungen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Berlin, 5. August. Das „8-Uhr-Blatt“ meldet: Sollten die russisch-polnischen Verhandlungen in London abgehalten werden, wird die russische Regierung auf dieser Konferenz die Schulden des alten Russlands anerkennen, aber verlangen, daß die Sowjetregierung als Rechtsnachfolger des alten Russlands anerkannt werde. Russland wird zugleich erklären, daß es bei der Neuordnung der Weltlage nicht beteiligt war und deshalb eine neuerliche Beratung über alle Fragen verlangen müsse.

### Der ukrainische Frontbericht.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
Wien, 5. Aug. Der ukrainische Pressebericht meldet: Die ukrainischen Truppen der Armee Pawlenko halten am unteren Seweth, bei Zaleszky, am Dnjestr und an der Verbindungsseisenbahn im Süden gegen alle Angriffe der Bolschewiken stand, die ohne Unterbrechung neue Verstärkungen heranziehen. Es ist den roten Truppen nicht gelungen, die ukrainischen Truppen in ihren neuen Stellungen zum Weichen zu bringen, ebensowenig das Südufer des Dnjestr zu erreichen.

### Frankreichs Hilfe.

Luxemburg, 5. Aug. Das hier garnisonierende französische Jägerbataillon hat den Befehl erhalten, sich zum Abtransporte nach Polen bereit zu halten.

### Polen lehnt Russlands Forderungen ab.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
Warschau, 5. Aug. Das polnische Ministerium des Aeußeren teilt mit, daß es unmöglich den neuen Forderungen der bolschewistischen Regierung nachkommen könne, welche die Friedensverhandlungen mit den Waffenstillstandsverhandlungen verknüpfen und am 4. August entsprechend bevollmächtigte Delegierte in Minsk treffen will. Es liegt auf der Hand, daß dieser Termin von der Sowjetregierung gar nicht ernst gemeint ist. Die polnische Regierung behält sich die weitere Stellungnahme vor.

London, 5. Aug. Die polnische Waffenstillstandsabordnung ist nach Warschau zurückgekehrt.

heitzertag bedeutend überschreitet; ebenso Belgien, Holland und auch Deutschland. Wir sind vollkommen überzeugt, daß die Revision unserer Saatensstandsberichtes ein erheblich besseres Resultat ergeben wird, welches den gesamten Landesertrag an Brotfrucht von rund 14 Millionen Meterzentner auf die viel eher wahrscheinliche Höhe von 40 (vierzig) Millionen bringen wird. Denn auch die Angaben über die angebauten Flächen sind ganz unwahrscheinliche und wohl um gut ein Drittel zu niedrig. Dieser Saatensstandsbericht zeigt, wie sehr die menschliche Schwäche und der Eigennutz über ganze Gegenden herrschen und das Gefühl für

### Deutschlands gefährdete Grenzen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
London, 5. Aug. Im Unterhause erklärte Lloyd George in Erwiderung einer Anfrage, daß in Allenstein die englischen Truppen so lange bleiben werden, bis Deutschland und Polen die ihnen zugewiesenen Gebiete übernommen haben.

### Warschaws Fall unwahrscheinlich.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
Warschau, 5. Aug. Militärische Kreise geben die Versicherung, daß mit der Einnahme Warschaws nicht mehr zu rechnen sei. Die Möglichkeit Warschau zu halten werde verstärkt durch die Tatsache, daß nicht nur die ganze Bevölkerung, sondern auch alle polnischen Parteien hinter der Regierung stehen.

### Die englisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
Paris, 5. Aug. Die englische Regierung hat beschlossen, die Verhandlungen mit Sowjetrußland bezüglich der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu unterbrechen. Diese Maßnahme wird jedoch nicht zur Ausführung gelangen, wenn Rußland bei den Verhandlungen mit Polen sich zuvorkommend zeigt und die rote Armee ihren Vormarsch einstellt. Wenn nicht, so werden Krassin und die ganze russische Delegation aufgefordert werden, England sofort zu verlassen.

### Die russischen Kronjuwelen.

London, 5. Aug. Ein Teil der russischen Kronjuwelen soll durch bolschewistische Agenten nach England gebracht worden sein. Alle Diamantenhändler wurden aufmerksam gemacht, damit die Kriegskassen der Sowjets nicht durch englisches Geld gefüllt werden.

höhere Ziele gänzlich unterdrücken können. Da aber in diesem Falle gerade unser Komitat eine rühmliche Ausnahme macht, so wird wohl auch die Regierung diese Tugend durch entsprechende Verabfolgung der Abgabepflicht zu belohnen wissen.

Hier wurden 10 Zeilen beschlagnahmt.

### Der Kampf um die Rechte des Reichsverweisers.

Budapest, 5. Aug. Bezüglich der Frage des Gelegentwurfes betreffend die Nachbefugnisse des Reichsverweisers besteht heute begründete Hoffnung auf ein Kompromiß zwischen den Parteien. Das Kompromiß dürfte noch heute oder morgen zustande kommen, worauf der Minoritätsantrag zurückgezogen werden wird.

### Die Schlägereien in Budapest.

Budapest, 5. Aug. Gestern um 5 Uhr nachmittags wurde das Urteil über den Mörder Direktor Verebelyis verkündet. Georg Rigóczy, einjährig-Freiwilliger. Hier wurde 1 Zeile beschlagnahmt.

wurde des Verbrechens des Mordes schuldig befunden. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Rigóczy minderjährig ist, lautet das Urteil auf 12 Jahre schweren Kerker, verschärft durch Einzelhaft während des Monats Juli eines jeden Jahres und Dunkelarrest an jedem 27. Juli, dem Jahrestage der Tat. Das Urteil hat bereits Rechtskraft erlangt.

### Friedrichs Reinwaldungsversuche.

Budapest, 5. Aug. Stefan Friedrich erklärte gestern einem Mitarbeiter des „Neuen Bester Journal“: „Die Sensation vom Margaretenring ist für mich keine Sensation. Obwohl ich noch nicht vor dem Divisionsgerichte verhört wurde, war ich doch über alle Einzelheiten sehr genau unterrichtet. Es waren Personen bei mir, die mit Szantofsky und Gittner in einer Zelle eingesperrt waren und mir ihre ganzen Verteidigungspläne erzählt haben. Wenn im Laufe des Zungenverhörs auch mir Gelegenheit gegeben wird zu sprechen, so werde ich alles sagen, obgleich die Zeit noch nicht gekommen ist.“

Stefan Friedrich erklärte in seiner Äußerung über den Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tisza, daß er wohl nicht vorgeladen sei als Zeuge, daß er jedoch freiwillig erscheinen werde, um gewisse Fragen zu klären. Demgegenüber erklärt ein halbamtliches Communiqué, daß heute vormittag ausgegeben wurde, daß Friedrich vom Divisionsgerichte vorgeladen wurde.

### Ein englischer Kredit für Deutschland.

London, 5. Aug. Das Unterhaus hat den Regierungsvorschlag bezüglich der Gewährung eines Zuschusses von fünf Millionen Pfund an Deutschland zwecks Zahlung der Schuld an Frankreich angenommen.

### Deschanel's Rücktritt.

Paris, 5. Aug. Wie verlautet, ist der Rücktritt des Präsidenten Deschanel im Prinzip beschlossen. Er wird das Elisee im Laufe des Monats Dezember verlassen. Als wahrscheinlicher Nachfolger wird Millerand angesehen, für den sich Poincaré sehr lebhaft einsetzt.

Die Orientierung nach dem Westen.

(Drahtbericht der „Dedenburger Zeitung“.) Paris, 5. Aug. Wie die Blätter melden, beabsichtigt die ungarische Regierung in Paris eine Institution zu gründen, die unabhängig von jeder Politik die literarischen und künstlerischen Beziehungen zu Frankreich zu pflegen haben wird.

Die Orientierung nach dem Osten.

Buda pest, 5. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, welche verfügt, daß Blätter, deren Mitteilungen der innerpolitischen Ordnung und der allgemeinen Sicherheit schaden oder die Interessen der äußeren Politik gefährden, verboten werden können.

Der Völkerbund.

(Drahtbericht der „Dedenburger Zeitung“.) San Sebastian, 5. Aug. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundes wurde gestern vormittags eröffnet. Auf einen Bericht Tittonis hin wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der ersten Völkerbundsversammlung die Frage der Blockademahnahmen zu setzen.

Paris, 5. August. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ hat der in San Sebastian tagende Rat des Völkerbundes den französischen Entwurf eines internationalen Generalstabes von militärischen und Marine-Sachverständigen angenommen. Aufgabe des Generalstabes soll es sein, einen Operationsplan für den Fall auszuarbeiten, daß wenn ein Staat in Zukunft den Völkerbundsvertrag verletzen oder Krieg erklären würde, bei einer solchen Aktion die Flotten der Mitglieder des Völkerbundes unter die Leitung des internationalen Generalstabes gelangen.

Der Bauernführer Radic — verurteilt.

Ugram, 5. Aug. Gestern wurde nach mehrtägigen Verhandlungen der Hochverratsprozeß Radic zu Ende geführt. Radic wurde wegen des Verbrechens des Hochverrats zu 2 1/2 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, welche Strafe im Gnadenwege in eine Kerkerstrafe umgewandelt werden kann.

Dedenburger Nachrichten

Anstellung von geflüchteten Beamten bei der Stadt. Der Landes-Regierungskommissar für Flüchtlingsangelegenheiten hat den geflüchteten Oberingenieur der Stadt Werkes, Ludwig Szalay, der auch Vizepräsident des Landesverbandes der Ingenieure ist, dem Dedenburger städtischen Ingenieuramt zur provisorischen Dienstleistung eingeteilt.

Die Landes-Zentralprüfungskommission genehmigte die von der Dedenburger Preisregulierungskommission festgesetzten maximalen Fleischpreise.

Sonntagsverkehr auf der Südbahn. Laut amtlicher Verständigung verkehren ab 8 d. M. bis auf weiteres die zwischen Steinamanger—Dedenburg eingestellten gemischten Züge Nr. 331 und 340 auch an Sonntagen. Zug Nr. 331 fährt von Dedenburg um 5 Uhr 44 Min. morgens ab.

Neuerliche Verordnungen in Wohnungsangelegenheiten. Das Ministerium hat als Ergänzung der bestehenden Wohnungsverordnungen neuerliche Verfügungen erlassen, welche folgenden belagen: Die Wohnungsbehörden sind verpflichtet, in die leerstehenden oder leerwerdenden Wohnungen oder Wohnungssteile in erster Linie Obdachlose unterzubringen.

Ein Studienausflug. Die Hörer des deutschsprachigen Weiterbildungskurses für Lehrer unternahmen am 3. d. M. einen Studienausflug in die Dedenburger Brauerei.

Fahrtarten-Bureau in Dedenburg. Dieser Tage wurde in unserer Stadt ein Fahrtarten-Bureau eröffnet, wo man ohne lästige Anstellung Fahrtarten bekommt. Diese gemeinnützige Institution ist eine Gründung des Stadtverschönerungsvereines und des Touristenvereines.

Wetterbericht.

Das vorhergesagte Abflauen des Windes ermöglichte eine Verminderung des Luftdruckes um vier Millimeter. Das bereits hergestellte Gleichgewicht der Wetterlage kommt dadurch abermals ins Schwanken. Hierzu kommt noch die Wirkung eines kalten Luftstromes in den höheren Luftregionen, welcher sich gestern am Abend in der Bildung von „Schäufchenwolken“ zeigte.

Die Kunsteisversorgung der Stadt gefährdet.

Bekanntlich bestehen in Dedenburg zwei Kunsteisfabriken, von denen die größere täglich 200 Eisblöcke im Gewichte von je 25 kg herstellt. Die andere Eisfabrik, welche noch im Jahre 1917/18 montiert wurde, vermag 300 Stück Eis im Gewichte von je 12 1/2 kg herzustellen.

Schülerkonzert.

Unter Leitung unseres bekannten Zitherlehrers Friß Mayer findet Sonntag, den 8. August l. J., im großen Kasinoalle ein mit heiteren Vorträgen und Tanz verbundenen Schülerkonzert statt.

Das Defizit der Raaberbahn.

Das Geschäftsjahr 1919 der Raab-Dedenburg-Göbenfurthener Bahn A.-G. wurde mit einem Defizit von 2,177,321 87 Kronen abgeschlossen.

Die Stadtbevölkerung und die Mehlerversorgung.

Wenn wir die verschiedenen Neuzugänge der Bevölkerung über die aufgestellte Einkommensgrenze für Verpflegungsberechtigte in Betracht ziehen, so fällt uns auf, daß die am meisten bedrängten Bevölkerungsschichten abermals nicht recht zu Worte kommen. Wenn auch die Lage einiger Zweige des Kleingewerbes ebenfalls eine bedrängte ist, so ist ihre Lage doch nicht so verzweifelt, wie die der fürbesoldeten Privatangestellten und in Antelaktualbetrieben beschäftigten Arbeiter.

Das Wuchergericht.

welches im Gesetzartikel 15 von 1920 systemisiert wurde und welches in Fällen von Preisreiseren zu urteilen hat, konnte bis heute nicht aufgestellt werden, nachdem die Durchführungsverordnung noch nicht herabgelangt ist.

„Bergib!“

Originalroman von S. Courths-Mahler. (87. Fortsetzung.)

Er sah recht leidend aus, als er, auf einen Stuhl gesüßt, zwischen seinen Leuten auf- und abwandelte. Jetzt kam Lori die Treppe herab; von der Küche herüber schritt auch Mutter Klinschen im schwarzen Seidentleide.

„Ja, ja, Lorchen, dir steht die militärische Pünktlichkeit im Blute.“ „Hast du auch ordentlich gefrühstückt, Väterchen? Wir essen heute etwas später als sonst, damit sich Traute und Hans-Georg erst in Ruhe umkleiden können.“

hinaufgesprungen. Aber Trautes wegen mußte er sich bezwingen. Er führte sie die Treppe empor; — oben angelangt, ging jedoch das Gefühl mit ihm durch. Er begrüßte den Vater in seiner alten stürmischen Art.

war ein heißes Gebet, daß mit dieser blonden jungen Frau das Glück einziehen möge in Hohenstein. Aber in Trautes Herzen fanden ihre Worte keinen Widerhall.

Zur Wa...

lich ist schon unieres Wa... zuehung der... Mühle... Nöhren sind... der Fertigstell... eine Nöhrenle... Die erforderl... den bereits... Witfowiger... Teil dieser... ein Rohr vo... 500 kg.) ist... Der Boyfott... stellung des... 1 1/2 Monate... Nachdem die... häßlich sind... weiter gedul... hafte Wasse... früheren M...

Tanzbr...

Die Dedenbu... halten zugun... am 7. d. M... saale ein ge... lungen win... tarte kostet 1... (sonen) 40 St... bet Vorwein... und Schwarz...

Ein I...

Seit Jah... spirituell... Kreise vert... all jenem... unter „Sp... Gesellschaft... zum Ziele... erwähnt A... haben nu... Manifestat... jest das... schleierung... Buch hand... einzelne S... in der W... in müste... Buch, d... jedwede... herausge... Dedenbu... Allen zu... Denkung... dung zu...

Der...

der Sch... Westen, den Ver... den uns... auslän... richten... Dies sol... fähigkeit... schöpft... in der... derselbe... Niederb... Landwi... und N... sind di... Richter... dieser... den Be... Ich erl... in den... seine A... feelen... unsof... Nächste... Macht... steis, k... schafter... essen n... des ve... Aktion... streife... und V... reilichte... began... den C... stellig... zu ver... Bewe... Weist... Das... fürger... geben... Kräfte... mittel... Bewe... erkan... sich a... irdisch... die A... ginn... dufr... geben... Kauf...

**Zur Wasserversorgung.** Bekanntlich ist schon seit langem die Erweiterung unseres Wasserleitungsnetzes mit Einbeziehung der Brunnenanlagen in der kleinen Schmühle geplant. Die notwendigen Röhren sind bereits gelegt und fehlt an der Fertigstellung des ganzen Planes nur eine Röhrenleitung von 1500 Meter Länge. Die erforderlichen Spezialröhren wurden bereits im Monate April bei der Witkowitz Fabrik angesprochen. Der größte Teil dieser Röhrensendung (5 Waggons, ein Rohr von 4 bis 5 Meter Länge wiegt 500 Kg.) ist bereits in Wien eingetroffen. Der Boykott verhindert natürlich die Fertigstellung des Netzes, welche noch zirka 1 1/2 Monate in Anspruch nehmen würde. Nachdem die Röhren in Ungarn nicht erhältlich sind, muß sich das Publikum eben weiter gedulden und wird durch die mangelhafte Wasserversorgung solcherart für den früheren Mangel an Voraussicht gestraft.

**Tanzkränzchen zu wohlthätigen Zwecken.** Die Oedenburger christlichen Hochschüler veranstalten zugunsten der unermittelten Kameraden am 7. d. M. 1/8 Uhr abends im großen Kasino ein geschlossenes Tanzkränzchen. Die Einladungen wurden bereits verschickt. Eine Personenliste folgt 15. eine Familienkarte (für drei Personen) 40 Kronen. Karten können im Boverkauf bei Vorweisung der Einladung in der Mahr'schen und Schwarz'schen Buchhandlung gelöst werden.

**Ein neues spiritistisches Buch.** Seit Jahren besteht in Oedenburg ein spiritistischer Zirkel, in welchem die besten Kreise vertreten sind. Weit entfernt von all jenem Humbug, den man gemeinlich unter „Spiritismus“ versteht, hat sich diese Gesellschaft die Erforschung des Geistes zum Ziele gesetzt. Einige Medien, nebstbei erwähnt Damen aus den besten Kreisen, haben nun ihre medianisch übernommenen Manifestationen in Druck gegeben und ist jetzt das Buch unter dem Titel „Entschleierung der göttlichen Geheimnisse“ im Buchhandel erschienen. Das Werk, dessen einzelne Kapitel hochinteressant sind, wurde von Oswald Wuge in Leipzig verlegt und in der Röttig-Komwalter-Druckerei u. G. in unsterblicher Weise hergestellt. Das Buch, das von den Beteiligten ohne jedwede Absicht auf materiellen Gewinn herausgegeben wurde, ist auch in den Oedenburger Buchhandlungen erhältlich und Allen zu empfehlen, die Sinn für höhere Denktätigkeit haben und geistiger Vollendung zustreben.

**Der Käuferstreik.** Das ist das Ende der Schraube ohne Ende. Im glücklicheren Westen, sowohl in Europa, wie auch in den Vereinigten Staaten nimmt er nach den uns derzeit nur spärlich zukommenden ausländischen volkswirtschaftlichen Nachrichten immer größere Dimensionen an. Dies soll nicht beweisen, daß die Zahlungsfähigkeit der dortigen Käufer schon erschöpft ist, sondern der Erkenntnis dessen, daß derselbe der einzig wirksame Vorgang zur Niederbrechung der Teuerung ist, geführt. Landwirtschaft und Industrie, Produzent und Händler bilden getrennte Lager. Es sind dies freitende Parteien, die keinen Richter über sich anerkennen wollen. Jeder dieser Faktoren verlangt von den übrigen den Beginn des Preisabbaues. Das liebe Ich erstreckt eben jede menschliche Bewegung in den noch immer auf den Krieg und seine Konjunkturen eingerichteten Schachertesen. Diesen Leuten predigt man ganz unvorsicht von Humanität, von christlicher Nächstenliebe! Zwar priesen sie die edle Macht dieser Begriffe, aber sie verlangten stets, daß sich die anderen dieser Eigenschaften beseeligigen mögen, denn: selber essen macht fett. Da begann schon zu Ende des vergangenen Jahres im Anstalten eine Aktion der Intellektuellen. Immer weitere Kreise schlossen sich an. Nicht nur Arme und Minderbemittelte, auch Millionäre beteiligten sich an dieser Bewegung. Man begann das Tragen von neuen Kleidern, den Einkauf von Luxusartikeln, die kostspielige Lebensführung als parvenümäßig zu verachten und diejenigen, welche sich der Bewegung fernhielten, als minderwertige Menschen zu meiden, ja sogar zu ächten. Das Resultat ist ein gewaltiges. Die Preise stürzen unanfechtbar. Unions versuchen geheime, inoffizielle und auch offizielle Strafen mit allen wirtschaftlichen Mitteln von Börse, Trust und Staat der Bewegung entgegenzuarbeiten. Die einmal erworbene Solidarität der Käufer bewies sich als derart erfolgreich, daß ihr keine irdische Gewalt widerstehen kann. Nun ist die Frage, wer mit dem Preisabbau beginnen soll, ob Landwirtschaft oder Industrie, bereits gelöst. Beide sind zum Nachgeben, zur Kapitulation gezwungen. Der Käuferstreik nimmt all ihre Bollwerke der

**Unsere nächste Sonntagsnummer** erscheint mit einem ausführlichen illustrierten Artikel über **Kobersdorf und Umgebung** als Propagandanummer für diesen Kurort in einer **bedeutend erhöhten Auflage.** Trotzdem berechnen wir für Anzeigen nur unsere gewöhnlichen Tarispreise. Aus diesem Grunde und weil diese Nummer in vielen tausenden Exemplaren zur Versendung gelangt, ist die Aufgabe einer Anzeige für Jedermann von Vorteil. — Um die notwendige technische Einteilung zeitgerecht treffen zu können bitten wir

**Anzeigenbestellungen**

bis Freitag, den 6. August 1. J., mittags 12 Uhr an uns gelangen zu lassen.

Geschäftsstelle der „Oedenburger Zeitung“ Grabenrunde Nr. 72, Telephon Nr. 6, Verwaltung Deák-Platz Nr. 56, Telephon Nr. 19.

Reihe nach. Für ihn gibt es kein Zurück. Wir aber stehen mit unserer ewigen Preissteigerung vereinzelt da. Die Folgen für unseren Außenhandel, für die Landwirtschaft werden derartige sein, daß sich unsere Feder fränt den Teufel an die Wand zu malen. Wenn wir uns ammaßen unbedingte jener Staat zu sein, wo alles am teuersten ist, so werden wir unter der Last der wirtschaftlichen Konkurrenz der übrigen Staaten wirtschaftlich erdrückt, unsere Devisen aber derart heruntergedrückt, daß das Ausland stets im Auslandsgelde zu höheren Preisen unsere Produkte aufkaufen könnte. Nicht im jetzigen Boykott liegt die Gefahr, sondern in der eventuell verspäteten Preisregulierung und privaten Wirtschaftslebens. Möge Gott unseren Führern die drohende Gefahr der Isolierung infolge zu hoher Preise recht deutlich vor Augen halten! Wir sind noch lange nicht im tiefsten Abgrund, aber wir sind in der Gefahr in diesen hineinzustürzen, aus dem es dann keine Rettung gibt.

**Raucherhoffnungen.** Die Trafliten werden verständigt, daß sie am Samstag mit den Tabakstücken abzurechnen haben. Zur Beginn der nächsten Woche erhalten sie die neue Tabakfassung. Leider soll diese überwiegend aus Pfeifentabak bestehen und dies jedenfalls nur darum, weil in der Stadt nur ungenügend oder gar keine Pfeifen geraucht werden. Schon voriges Mal blieb viel Pfeifentabak übrig. Wahrscheinlich will man hierdurch den Städtern andeuten, daß es gerne gesehen würde, wenn sie auch in Salons mit Pfeifen erscheinen würden, damit ein kräftigeres Hervortreten der Kulturregelmäßigkeiten auch auf diesem Gebiete gewährleistet erscheine.

**In die Löwenschwimmhütte** wurde, wie uns mitgeteilt wird, heute nachts frisches Wasser eingelassen, so daß einer der hauptsächlichsten Beschwerdepunkte unseres Artikels „Vom Baden“ beseitigt erscheint.

**Kurze Nachrichten.**

**Ein verurteilter sozialistischer Millionär.**

Washington, 5. Aug. Der sozialistische Millionär William Lloyd ist vom Gerichtshof in Chicago mit 14 anderen Mitgliedern der Kommunistenpartei der Verschwörung gegen die Regierung schuldig befunden und außer zu einer hohen Geldstrafe zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden.

**Gefährliches Scharin.**

Budapest, 5. Aug. Heute wurden der Schachspieler Julius Kállay und seine Frau von der Rettungsgesellschaft aus ihrer Wohnung geholt, wo sie an Vergiftungserscheinungen ohnmächtig lagen. Nachdem Kállay wieder zum Bewußtsein gekommen war, erklärte er, er und seine Frau hätten Tee mit Scharin getrunken und sei ihnen hiedon übel geworden. Die Ärzte glaubten anfänglich an eine Gasvergiftung, doch wurde festgestellt, daß mit dem Ehepaare Kállay auch deren Töchterchen im selben Zimmer war, ohne das an Töchterchen im selben Zimmer war, ohne das an gegen hat das sind nicht von dem Scharintee getrunken.

**Von Nah und Fern**

**Eisenstadt.**  
**Konkursausschreibung.** Von Seite des Bürgermeisters der königl. Freistadt Eisenstadt wird auf die Stelle eines Kassierstellvertreters der Konturs ausgeschrieben. Bedingungen: Nachweis der Maturitäts- und Staatsrechnungsführer-Prüfung, Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift. Die Bezüge sind der X. Rangklasse III. Abt. entsprechend, samt allen Staatsindemnitäten. Die Gesuche sind bis 20. August 1. J. dem Magistrat der kgl. Freistadt Eisenstadt zu unterbreiten. Eisenstadt, am 2. Aug. 1920. Dr. Ladislav Steller, Bürgermeister.

**Sineingefallen.** Einem jungen Manne aus Eisenstadt wurde unlängst eine goldene Uhr samt Kette gestohlen. Er erlittete in Eisenstadt und in Oedenburg bei der Polizei die Anzeige und ging aber selbst auch der Sache nach. Er fragte sämtliche Uhrmacher, auch in Oedenburg, aber ohne eine Spur seiner Uhr aufzufinden. Er ging eines Tages in ein Kaffeehaus in Oedenburg, indem er hörte, daß dort so manche unerlaubte Geschäfte abgewickelt werden und fragte nach, ob niemand dort war, der eine goldene Uhr samt Kette zum Kauf angetragen hätte. Unter anderem kam er im Kaffeehaus zu einem Herrn, dem er den Diebstahl erzählte. Dieser fremde Herr stellte sich dem Eisenstädter Herrn als Detektiv vor, notierte den Vorfall und versprach, Licht in die Sache zu bringen. Nach 8 Tagen erhielt der bestohlene Herr die Nachricht, daß der Detektiv bereits auf der Spur sei, die nach Eisenstadt führte. Einem schönen Tages meldete sich der Detektiv beim Eigentümer der Uhr in Eisenstadt mit dem Bemerkten, daß die Uhr gefunden sei. Er erzählte dann mit großer Freude, er habe die Uhr gesehen, ohne Zweifel sei es die gestohlene. Der Bestohlene nahm dies mit vergnügter Freude zur Kenntnis und fragte, wo der Bestohlene zur Kette und zum Detektiv und bei wem eigentlich die Uhr sei. Der Detektiv sagte dann, daß er bei N. N. in Eisenstadt, den er sofort in Verdacht gehabt habe, bei offenem Fenster bei tags in das Zimmer kroch und auf dem Nachtschrank die gestohlene Uhr liegen sah. Der bestohlene Eisenstädter war doch neugierig, wer der Dieb ist. Der Detektiv sagte ihm auch den Namen und forderte den Bestohlenen auf, er möge mit ihm zur Polizei gehen, damit sie den Dieb einnehmen. Weil aber der angebliche Dieb ein alter Freund des Bestohlenen war, so sagte letzterer, dies wolle er seinem guten Freund doch nicht antun, er werde die Angelegenheit schon regeln. Das Benehmen des Detektivs war so glaubwürdig, daß der Bestohlene nicht im geringsten an seinen Worten zweifelte. Er nahm es für bestimmt, daß seine Uhr wirklich sein Freund gestohlen hat. Nun legte der Detektiv seine Rechnung mit 800 Kronen vor, welche Summe er ohne weiteres ausbezahlt bekam. Nach einigen Tagen begab sich der Bestohlene zum Diebe, um ihm die Sache schonend beizubringen. Bei seinem Freunde wurde ihm das Aufklärung zuteil, denn derselbe klagte ihn bei Gericht wegen Ehrenbeleidigung. Dem Bestohlenen muß ein Licht auf und er mußte konstatieren, daß er einem Hochtapfer aufgegeben ist. Hoffentlich wird ihn das Gericht freisprechen, denn er hat ja im guten Glauben gehandelt.

**Mogersdorf.**

**Musikalischer Kunstgenuss.** In unserer Gemeinde weilt zurzeit mit seiner Familie der Orgelkünstler Desider Andorcsy aus Budapest auf Sommerfrische. Letzten Montag — am Kirchweihfesttag — gab derselbe in der Ortskirche um 6 Uhr abends ein Orgelkonzert, wozu sich aus dem Orte und der Umgebung Teilnehmer in großer Anzahl eingefunden hatten.

**Steinberg.**

**Ein tödlicher Sturz vom Birnbaum.** Die 51jährige Franziska Fajmann bestieg einen Birnbaum, um das nun schon reife Obst abzurufen. Sie begab sich bis auf den äußersten Ast des Baumes, wobei ein Ast brach. Sie stürzte so unglücklich, daß sie sofort tot liegen blieb.

**Gericht**

**Graf Tizas Ermordung.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Im Verlaufe der weiteren Verhandlung sagt Szantowitsch aus: „Friedrich sagte, wir könnten sehr hohe Stellen bekommen und die Nation werde uns ewig dankbar dafür sein, wenn Tiza aus dem Wege geräumt sei. In den ersten Tagen des November sagte ich zu Horváth, wir könnten wegen der Ermordung Tizas Angelegenheiten haben. — Horváth erwiderte, ich solle mich nicht fürchten. Tiza sei jetzt Staatssekretär im Kriegsministerium. Horváth zeigte ein Kartonblatt, das die Aufforderung an die politischen und militärischen Behörden enthielt, Horváth zu unterstützen. Horváth zeigte damals ungefähr 50 Stück Tausendkronennoten. Ich wurde am 22. August 1919 verhaftet. Bei der Polizei wurde ich bedroht. Ich habe gesehen, wie mit den Leuten bei der Polizei umgegangen wird und ich beschloß, alles zu sagen, was man von mir fordere und meine Aussage beim Untersuchungsrichter zurückzuziehen. Deshalb sagte ich, daß Kéri und Fényes die Anstifter waren. Friedrich war damals Ministerpräsident; und ich bemerkte, daß meine Aussage tendenziös aufgenommen wurde. Als ich nämlich den Namen Friedrich aussprach, fragte man mich sofort, ob es wahr sei, daß wir im Vorzimmer Karolnis Schnaps getrunken hätten. Ich habe alles gesagt, was man von mir verlangte, da ich wußte, daß meine erzwungenen Aussagen ohnedies keinen Wert haben. Vor dem Untersuchungsrichter Kovács habe ich dann alles wieder zurückgenommen. Später verübte Kovács Selbstmord. — Als man mich bei der Polizei verprügelte, dachte ich mir, es möge was immer geschehen, aber schlagen lasse ich mich nicht. Ich habe dem Detektiv gesagt, ich würde auch gestehen, daß ich den Grafen Tiza eigenmächtig ermordet habe, nur möge man mich nicht schlagen. Der Angeklagte macht sodann noch einige Bemerkungen bezüglich der Rolle Karolnis, der seiner Meinung nach von allem wußte, weil Kéri das Faktotum war und alles selbst arrangierte.“

**Das Verhör mit Dobó.**

Nach Beendigung des Verhörs mit dem Angeklagten Szantowitsch wurde der Angeklagte Dobó verhört, der leugnete, überhaupt an der Verschwörung teilgenommen zu haben. Dobó erklärt, er erinnere sich überhaupt an nichts, was damals geschehen sei, nur über sein Tun und Lassen am 31. Oktober erzählt er weitschweifig und mit den kleinsten Details, was er den ganzen Tag getan habe. Er erklärte, weder Kéri noch Friedrich, noch die übrigen Persönlichkeiten zu kennen, die an den Vorbereitungen zur Revolution und an der Verschwörung gegen Tiza teilgenommen haben. Während der Proletarierdiktatur nahm er an verschiedenen gegenrevolutionären Bewegungen teil, weshalb er von den Roten verfolgt wurde.

**Das Verhör mit Vághó.**

Hierauf wird das Verhör mit Eugen Vághó-Wilhelm begonnen. Vághó erklärt sich nichtschuldig. Er sagt, er erhielt am 27. Oktober von Friedrich Geld und machte auch an diesem Tage die Bekanntschaft Paul Kéris. In der Karolypartei sei er im Spielzimmer mit Kéri, Fényes, Baron Ludwig Hatvany, Karolich und Kunft zusammengelassen. Der Angeklagte sagt sodann, er werde noch immer in der Angelegenheit Friedrichs eingeschüchtert. Verhandlungsleiter: „Wie verstehen Sie das?“ Angeklagter: „Ich getraue mich über Friedrich nicht zu sprechen.“ Verhandlungsleiter: „Weshalb fürchten Sie sich hien vor Friedrich?“ Angeklagter: „Kéri wollte mich veranlassen, Tiza zu ermorden. Ich begab mich in den kleinen Saal, wo ich Friedrich sah. Ich habe von Friedrich, Fényes und Kéri Geld erhalten. Ich erinnere mich aus dem Munde Friedrichs gehört zu haben, wie er sich brüstete, daß er bereits eine Bluttat verübt habe, daß er aber eine noch größere Bluttat ausführen werde. Fényes und Hatvany gegenüber erklärte Friedrich, daß er das Blutbad bei der Kettenbrücke veranlaßt habe. Zu den Sitzungen über die Frage der Befreiung Tizas hatten nur drei Personen Zutritt, Fényes, Friedrich und Kéri.“

Hierauf wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf heute 9 Uhr vormittags verlagt.

Der heutige Verhandlungstag.

Budapest, 5. Aug. Heute wurde das Verhör mit dem Angeklagten Dobs fortgesetzt. Dobs, der gestern noch alles leugnete, gibt heute folgende Erklärung ab: „Ich habe eingesehen, daß ich mich an die Wahrheit halten muß. Ich gestehe also, daß auch ich in der Villa Koberstein war, ich meine aber, daß wir Tiba nur verhaftet wurden. Ich wußte nicht, daß die Sache mit einem Morde enden werde. Große Herren haben mich überredet, hinauszugehen, sie haben mich beräuscht und mir den Kopf voll gesprochen. Ich glaubte bis zum letzten Moment, daß es sich nur um eine Verhaftung handle, denn wenn ich gewußt hätte, daß ein Mord beabsichtigt sei, wäre ich nicht mitgegangen.“ Im weiteren Verlaufe seines Verhörs gibt der Angeklagte an, wie sie in die Villa gingen und wie man ihn dazu bewegen habe, an der Sache teilzunehmen. Dobs erklärt, daß Paul Keri ihm sagte, es handle sich nicht um einen Mord, sondern um die Vollstreckung des Volkswillens. „Ich wollte ihn abreden, er aber sagte, ich sei ein Vieh, weil ich das Glück von mir weise. Er ließ mich schließlich stehen. Tags darauf kam er wieder zu mir und da wollte er Kundtacker und Horvath-Szanovics auch überreden. Ich warnte sie vor ihm. Außerdem

hat auch Czernyák mit mir über die Sache gesprochen.“ Im weiteren Verlaufe des Verhörs sagt Dobs auch beläsend gegen Ladislaus Fényes aus. Wie sich aus verschiedenen Antworten auf die Fragen der Verteidiger herausstellt, stand Dobs und auch den übrigen Teilnehmern an dem Attentat ständig Champagner und Brantwein zur Verfügung. Der Angeklagte Vághó erklärt auf eine Frage des Verteidigers, daß Dobs am kritischen Tage zwischen 3 und 4 Uhr betrunken war. Dobs gibt noch an, er erinnere sich dunkel daran, daß Pogány auf Tiba geschossen habe. Die Verhandlung dauert noch an.

Bühne und Kunst

Die Ballettabende am Samstag und Sonntag, in welchen wir die meisterhaft durchgeführte Tanzmusik Galy Gyes, Margarethe Stukas und Edmund Frig' werden bewundern können, versprechen eine gesellschaftliche Sensation ersten Ranges zu werden. Der talentierte Komponist Tibor Harsanyi, dessen Oper „Weiße Rose“ unlängst mit großem Erfolg in Budapest aufgeführt wurde, wird den musikalischen Teil des Abends zu einem Stimmereignis besonders erlebener Art machen. Für die Erheiterung wird Ludwig Gardonyi mit Kabarettliedern sorgen. Die malerischen Toiletten der Künstlerinnen stammen aus der Wiener Werkstätte. Wer noch Eintrittskarten haben will, möge sich mit Rücksicht auf den großen Andrang sofort an die Tageskasse des Theaters (täglich von 4 bis 7 Uhr nachmittags) wenden. Am Tage der Vorstellung werden auch vormittags Karten abgegeben.

Reicht dir das Glück einen Finger nur, Greif zu, greif zu! Bestell' deine Annonce bis Freitag 11 Uhr. Dann hast du Ruh'!

Volkswirtschaft

Budapester Eröffnungskurse.

Table with exchange rates for Budapest, 5. Aug. including Ungarische Kredit, Oesterreichische Kredit, etc.

Wiener Schluszkurse.

Table with exchange rates for Vienna, 4. Aug. including Oesterreichischer Kredit, Ungarischer Kredit, etc.

Züricher Eröffnungskurse.

Table with exchange rates for Zurich, 5. Aug. including Budapest, Wien, Berlin, etc.

Briefkasten der Schriftleitung.

Geängstigter Preistreiber. 1. Es wäre uns lieber, wenn wir Ihnen einen ungünstigen Bescheid geben könnten. Wir sind aber gewohnt bei der Wahrheit zu bleiben und stellen daher fest, daß derzeit keine Preistreiberverhandlungen stattfinden. 2. Derzeit existiert kein Forum für derlei Vorgehen. 3. Die Polizei befaßt sich damit nicht mehr. 4. Das Bundesgericht ist noch nicht aufgestellt, von maßgebender Seite wurde uns jedoch versichert, daß die Aufstellung schon ins Rollen kommt. 5. Auf diese Frage ist es schwer genau zu antworten; in 5-6 Jahren aber werden die Vorarbeiten ganz sicher fast beendet sein. Bis dahin können sie leider ganz ruhig schlafen.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Köstlig. Herausgeber, Druck und Verlag: Köstlig-Romwalter Druckerei-A.-G.

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen. Klavier zu verkaufen. Adresse: Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Zu kaufen gesucht. Reinrassiger Wolfshund, 6-10 Monate alt, Männchen, zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Verwaltung.

Stellengesuche. Deutsches Fräulein aus höchstständiger Familie sucht Stellung zu einem Kinde oder als Freundin zu einem größeren Mädchen. Werte Zuschriften bitte an Miss Weiß per Adresse Herrn Wilhelm Zeboritzky, Kapuzinergasse 15/18.

Elektro-Bioskop

Oedenburg, Gh. Racknergasse

Programm vom 4. bis 6. August 1920.

Lederfilm Berlin. Seine Liebe war mein Tod. Schauspiel in 4 Akten von Gertrud Scholz, mit Alth Kohlberg in der Hauptrolle.

Wo ist die Braut? Lustspiel in 2 Akten.

Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden. Beginn an Wochentagen: halb 6, 7 und halb 9 Uhr.

Kinderfräulein

wird zu einem zweijährigen Ruben zum ehesten Eintritt gesucht. — Nur korrekt deutschsprachende Fräuleins, die auf längere Praxis hinweisen können, mögen sich melden. Sommer Ungarn, Winter Wien. Offerte unter „Tüchtig“ an die Verwaltung d. Blattes.

Freiwillige Lizitation.

Freitag, 6. August l. J., vormittags halb 11 Uhr, werden in der Malzfabrik (Neuhof) für Maische, Sauerkraut, eventuell Wein usw., geeignete 60 Stück gebrauchte Fässer mit 200 bis 1200 Liter Rauminhalt im Wege einer freiwilligen Lizitation verkauft.

Hülsen

K 4-50 per Schachtel und

leere Kisten

zu haben in der

Grosstrafik.

Spezialwerkstätte für Neuwicklung von durchgebrannten Elektromotoren und Dynamos

Advertisement for Johann Schilling, featuring an image of an electric motor and text describing repair services for various types of motors and dynamos.

Avis!

Beehre mich dem B. T. Publikum mitzuteilen, daß es mir gelungen ist, alle notwendigen Bedarfsartikel — Friedensware nennend — zu beschaffen, bezugsfertig in der angenehmen Lage bin, allen, selbst den weitgehenden Wünschen meiner sehr geschätzten Kunden entsprechen zu können. — Um gütige Zuwendung von Aufträgen ersehend, zeichne hochachtungsvoll

JOSEF BERGER

Zimmermeister und Anstreicher. Karte genügt. Werkstätte: Grabenrunde Nr. 34. Wohnung: Pruthgasse Nr. 37.

Schrotmühle mit Transmission

in gutem, gebrauchsfähigem Zustande, neu hergerichtet, mit Natursteinen (Mass: 48x78 und 30x78) preiswert zu verkaufen. — Zu besichtigen bei

Anton Schaffer, Adlerplatz Nr. 4.

Spinnmeister-Selfaktorspinner

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. — Offerte an die Erste Ungarische Filz-, Tuch- und Fezfabrik-Aktien-Gesellschaft Köszeg.

Freiwillige Lizitation

wegen Abreise Montag, am 9. August l. J. vormittags 9 Uhr Grabenrunde Nr. 50.

Rohhaarmatrasen, Strohfäde, Steppdecken, Fensterpolster, Vorhänge, Kücheneinrichtung, Kredenz, Tisch, Trumeaukasten, Küchenschränke, gebogene Holzessel, Küchengerichte und Porzellan, Stellagen, Waschtische, Schaffel, Trog, Badtrog, Bilder, Gläser usw.

Donnerstag, den 5. August Militär-Konzert im Kasino-Garten.

Beginn halb 9 Uhr. Eintritt frei für Jedermann.

Kaufe Landhaus oder Villa

in gutem Bauzustand, unterkellert, 4-6 Wohn- und entsprechende Nebenräume, elektrisches Licht, großem Obst- und Gemüsegarten in größerem Ort mit Bahnhstation, sofort beziehbar. Vermittlung honoriert. Gefällige, sehr ausführliche Angebote an Oberleutnant Opetl, Baden bei Wien, Weichselgasse 11.

Gegen Jucken

Sträge, Ausschlag bestes Mittel Geröds geruchlos, aromatische Bernstein-Salbe (Boróka-kenőes) Preis 10, 20, 30 K. Dazugehörige Bernsteinseife 22 K. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch: Hunnia Chem. Laboratorium Budapest, IX. Ráday-utca 12

Der Kriegswucherer

ist das erbärmlichste Geschöpf auf Erden. Es soll jeder beim Einkauf diese Leute meiden. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Uhren, Eheringen, Gold- und Silberwaren. Werkstatt für Neuerzeugung von Juwelen. Erstklassige Reparaturwerkstätte. Wir kaufen Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, Bruchgold, Bruchsilber, Platin, falsche Zähne, Pendeluhren usw. zu höchsten Preisen. Filiale in Sauerbrunn. Klein und Kollmann, Uhrmacher und Juweliere, Oedenburg, Schlippergasse Nr. 13.